



Abend-

Zeitung.

80.

Montag, am 4. April 1831.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Der auferstandene Christus,
von Joh. Hemling.

*Desideranti Dominus festivus occurrit, coelesti
rore circumfusus.*

Bernardus.

„Er ist im Geist mir selbst erschienen,
Der Ueberwinder über Tod und Grab!
Verklärung strahlten seine Mienen;
Gen Himmel wies der Siegesfahne Stab.
Die leise Spur vom herben Mißgeschick
Verschönte wundersam die Hoheitsblicke.
Zwar schwieg der Mund, doch seine Hand
War segnend mir des Friedens Pfand.

„Des Richters Ernst, des Retters Milde,
Der Heldennuth, die Führersorglichkeit
Vereinte sich zum Musterbilde
Im Frühthau, wo sich Perl' an Perle reiht.
Dem Boden waren Blumen zart entsprossen;
Des duftigen Gewandes Falten flossen
Um seiner Wunden Doppelmal.
So stand er hehr im Aethersaal.“

Hans Hemling sprach's, als er erwachte
Aus geistaufregend holdem Frühlingtraum.
Und was er still bei sich bedachte,
Erriethen seine Kunstgefährten kaum.
Noch bei der Morgenröthe Purpurstrahlen
Begann er, betend, eifervoll zu mahlen;
Begeistert fuhr er täglich fort,
Und schuf der Auferstehung Hort.

Getreulich gab der Künstler wieder,
Was ihm entzückend vor der Seele stand.
Oft rann die Rührung;ähre nieder,
Wenn sich vom Urbild Zug mit Zug verband:
Des Auges Edelmuth, der Stirne Klarheit;
Der Mund voll Freundestreu' und Himmelswahrheit;
Des Friedens heil, des Lichtes Sieg;
Die Würde des, der thronwärts stieg!

Solch Abbild gab er uns zu schauen
Im zarten Frühduft, im Verklärungsschein.
Bewund'ung, Ehrfurcht und Vertrauen
Muß, wer die Lichtgestalt erblickt, ihr weih'n.
Die Geisteshoheit sammt der Willensstärke,
Die Seelenruh' nach schwervollbrachtem Werke,
Mitleid und Hilfsbefissenheit:
Dies Alles strahlt in Herrlichkeit.

Der Stab des Siegers zeigt nach oben;
Im Perlenschmucke ruht das Kreuz darauf.
Der Wimpel schwebt, von Lust gehoben;
Zum Segnen thut die Mittlerhand sich auf.
Die Wund' enthüllt sich aus des Mantels Wellen.
Sinngrün, Bergifmeinnicht und Immortellen
Entblühen rings dem Frühlingland
Als frommer Osterfreude Pfand.

Nimm meinen Dank aus vollem Herzen,
Du Seelenmaler, der den Herrn geschaut!
Oft macht, im Kampf mit Lust und Schmerzen,
Dein Werk von neuem mich mit ihm vertraut.
Längst bist Du der Erscheinung nachgegangen;
Ich ringe noch, einst dahin zu gelangen,
Wo den mein Blick in Liebe schaut,
Auf den hier Glaub' und Hoffnung baut.

J. G. Trautschold.